

Warum ein „Pilot – Projekt - Haus Alice“?

Es gibt doch Heime für Menschen mit besonderen Bedürfnissen - wozu also das Rad neu erfinden?

Die meisten bestehenden (und auch meist vorbildlich geführten) Einrichtungen befinden sich üblicherweise nicht im Heimatort der betroffenen Menschen. Diese Tatsache hat weitreichende Konsequenzen – nachfolgend nur ein paar Beispiele aus vielen.

Für die direkt Betroffenen:

- Die Geborgenheit der vertrauten Umgebung wird oft schmerzlich vermisst.
- Das gewohnte soziale Umfeld fehlt.
- Integration findet de facto nicht statt.
- Medizinische Betreuung erfolgt meist nicht durch Personen, die mit der Vorgeschichte langjährig vertraut sind.
- Die Nahebeziehung zur Familie ist oft schon rein geographisch schwierig.

Für die Angehörigen:

- Die Unterbringung in einer entfernten Einrichtung wird von den Familien selbst oft als „Abschieben“ empfunden.
- Der familiäre Kontakt ist erschwert, es findet immer wieder eine „Trennung“ statt.
- In Notfällen kann die Familie der/dem Angehörigen oft nicht unmittelbar beistehen.
- Persönliche Treffen sind oft mit Entbehrungen (Anfahrtszeiten) verbunden oder sogar aus Kostengründen (Fahrkosten) erschwert.

Für die Gesellschaft:

Viele Menschen mit besonderen Bedürfnissen könnten gegenüber der gängigen Praxis ein weitgehend selbständiges und selbst bestimmtes Leben mit einem weit reduzierten Maß an Begleitung und Betreuung führen. Viele Studien beweisen, dass sich dies auf die körperliche und seelische Verfassung sehr positiv auswirkt – was wiederum mögliche medizinische Probleme reduzieren kann. Ein Wohnprojekt nach dem Motto „**Selbst bestimmtes Leben in vertrauter Umgebung**“, wie es **Projekt Alice** vorsieht, würde also auch auf verschiedenen Ebenen die Kosten für die Allgemeinheit erheblich senken.

Projekt Alice will nicht zuletzt beweisen, dass das geplante Wohnmodell für Menschen mit besonderen Bedürfnissen letztendlich für alle Beteiligten Vorteile bringt.

Geht nicht, gibt's nicht

Das ist das Motto von Johann Lorentz, denn **Roland Düringer**, der sich für Projekt Alice von Anfang an in bewundernswerter Weise engagiert, hat sich bereit erklärt weiterhin Präsenz zu zeigen, das es manchmal eine verblüffende Eigendynamik entwickelt.

Der Zufall hat es so gewollt, dass dieser sehr erfolgreiche Kabarettist **Roland Düringer** für Projekt Alice in Form einer Event - Veranstaltung und im Zuge dessen sein Herz an das Projekt verlor.